

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 36

Artikel: Nicht zu missverstehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einst putzte die Hausfrau mit Lumpen, Klopser und einem staubigen Pfnüsel,
Heute mit Akbhtmik, voll tiefer Empfindung, saugt sie den Güssel.

Gierig

Eisenhändler: „Das ist ein Patentgas-
ofen. Die Fabrik garantiert, daß damit
die Hälfte Ihres Gasverbrauches gespart
werden kann.“

Kunde: „Gut, dann geben Sie mir
gleich zwei, dann ist die andere Hälfte
auch gespart.“ *

Rasche Diagnose

Junger Mann: „Herr Doktor, mir ist
nicht wohl; ich kann nicht essen, ich kann
nicht schlafen, ich kann nicht — —“

Doktor: „So sagen Sie ihrer Ange-
beteten doch, daß Sie sie heiraten möch-
ten.“ — *

Züliges Argument

Zwei Schulbuben streiten sich darüber,
wie man „Elephant“ schreibt. Den Zant
beendigt der Eine mit der Bemerkung:
„I würde dänk wohl wüßse, wie me Ele-
phant schreibt; i ha ämol scho eine gseh
im zoologische Garte z'Basu.“ *

Die Alternative

„Würdest Du einen Mann seines Gel-
des wegen heiraten, Betty?“

„Nein, Molly; der, den ich heirate,
muß Geist haben.“

„Ja, ich denke, es wird nichts anderes
übrig bleiben, wenn Du nicht auf Geld
schaust.“ *

Nicht zu mißverstehen

Ein Strombezogener reklamierte beim
Elektrizitätswert wegen des schlechten
Lichtes. Das Werk schickt einen Beamten,
um nachzusehen, wo's fehle. „Sie haben
doch nicht fortwährend zu klagen?“ fragt
dieser unter anderm. „Nein,“ antwortet
der Gefragte. „Ich dachte mir's, erwidert
der Beamte. „Anlaß zu Klagen gibt es
also nur zu gewissen Zeiten, nicht wahr?“
„Jawohl; nur nach Eintritt der Dunkel-
heit“, erhält er zur Antwort. *

Erfrischungsraum
Thee / Chocolate
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 183